Abgeordnetenhaus BERLIN

Drucksache 17 / 15 809
Schriftliche Anfrage

17. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Wolfram Prieß (PIRATEN)

vom 18. März 2015 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 19. März 2015) und **Antwort**

Staatsopern-Skandal XXXV: Unvorhergesehene Ereignisse bei der Sanierung des Magazingebäudes

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Frage 1: Welche unvorhergesehenen Ereignisse traten nach Baubeginn bei der Sanierung des Magazingebäudes im Rahmen des Sanierungsvorhabens Deutsche Staatsoper Unter den Linden ein und

a) Wer hat dieses jeweils zu welchem Datum festgestellt?
b) Wer hat im jeweiligen Zusammenhang an welche Stellen berichtet?
c) Welche Baukostenerhöhungen sind hierbei jeweils im Verhältnis zu der ursprünglichen Kostenberechnung entstanden?
d) Welche zeitliche Verzögerung ist hierbei jeweils im Vergleich zu den Vorplanungsunterlagen entstanden?
e) Welche Gewerke betrafen diese Veränderungen und welche Auftragnehmer sowie welche Dienststellen waren an Feststellung, Begutachtung, Kostenschätzung, Prüfung und Durchführung jeweils beteiligt?
f) Welche Gutachten waren vor Baubeginn zu dem jeweiligen Gewerken, bei denen unvorhergesehene Ereignisse auftraten, erstellt worden und mit welchem Ergebnis?

Antwort zu 1: Der Neubau des Probenzentrums im Bereich des ehemaligen Magazingebäudes wird von einer Vielzahl unvorhergesehener Ereignisse während der Bauausführung begleitet. Die gravierendsten Auswirkungen auf Kosten und Termine wurden durch Störungen bei der Erstellung der Baugrube (Trog 5) verursacht. Beispielhaft sind hier das Auffinden von Hindernissen im Bereich der geplanten Schlitzwandwände für die Baugrubenumfassung, die zu einer Umstellung auf Bohrpfahlwände führte, zu nennen. Setzungsprobleme im angrenzenden Intendanzgebäude machten zusätzliche stabilisierende Unterdüsungen und Erneuerung des Südostgiebels erforderlich. Holzfunde in unvorhergesehener Tiefe begründeten eine Verdoppelung der Dichtsohle. Der ursprüngliche Bauablauf wurde zusätzlich durch Frostperioden, kontaminierten Boden und notwendige archäologische Begleitungen gestört. Weiterhin hatte der Baugrund teilweise nicht die für die Rückverankerungen erforderliche Festigkeit, so dass erst mit zusätzlichen Untersuchungen von Grundwasser und Probekörper akzeptable Ausführungslösungen erarbeitet werden konnten. Dies war erst nach Abriss des Magazingebäudes möglich.

Antwort zu 1a: Die Feststellung der unvorhergesehenen Ereignisse nach Baubeginn im Rahmen des Sanierungsvorhabens Deutsche Staatsoper Unter den Linden erfolgte im Rahmen der Planung und Bauüberwachung durch die mit der Bauüberwachung beauftragten Büros.

Antwort zu 1b: Die mit der Bauüberwachung beauftragten Büros berichten der Projektsteuerung und der Hochbauabteilung der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt – SenStadtUm - (siehe Antwort zu den Fragen 11, 12, 13 auf die Schriftliche Anfrage Nr. 17/15365 vom 22.01.2015 über Staatsopern-Skandal VIII: Wer wurde mit Projektsteuerung, Kostenplanung, Objektplanung und Bauleitung beauftragt?). Durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt wird anlassbezogen im Lenkungsausschuss, Planungsbegleitenden Ausschuss und Baubegleitenden Ausschuss berichtet.

Ebenso erfolgt eine frühzeitige Information und Einbindung des für die Prüfung der Planungsunterlagen zuständigen Bereichs der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt.

Weiterhin erfolgten Berichte an den Hauptausschuss, den Kulturausschuss und den Bauausschuss des Abgeordnetenhauses von Berlin.

Antwort zu 1c: Eine detaillierte Aufstellung der Baukostenerhöhungen ist Gegenstand der 1. und 2. Ergänzungsunterlage (siehe rote Nr. 0235 bis 0235F). Die 1. Ergänzungsunterlage wurde durch den Hauptausschuss zustimmend zur Kenntnis genommen, die zweite wird kurzfristig dem Hauptausschuss vorgelegt werden.

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses sind bei der Kulturbuch-Verlag GmbH zu beziehen.
Hausanschrift: Sprosserweg 3, 12351 Berlin-Buckow · Postanschrift: Postfach 47 04 49, 12313 Berlin, Telefon: 6 61 84 84; Telefax: 6 61 78 28.

Antwort zu 1d: Zum Zeitpunkt der Vorplanungsunterlage wurde von einem Gesamtfertigstellungstermin zum Oktober 2013 ausgegangen. Dieser verschiebt sich infolge unvorhergesehener Ereignisse für das Probebühnenzentrum voraussichtlich auf Herbst 2016.

Antwort zu 1e: Die Veränderungen betrafen im Wesentlichen die Gewerke Baugrube und Rohbau. Die Feststellung, Begutachtung, Kostenschätzung der unvorhersehbaren Ereignisse erfolgten durch das für das jeweilige Gewerk zuständige Bauüberwachungsbüro. Die Prüfung erfolgte durch das von SenStadtUm mit der Projektsteuerung beauftragte Büro sowie durch SenStadtUm Abteilung V und VI im Rahmen ihrer Zuständigkeit. Die Durchführung oblag wieder dem für das jeweilige Gewerk zuständigen Bauüberwachungsbüro (siehe Antwort zu den Fragen 11, 12, 13 auf die Schriftliche Anfrage Nr. 17/15365).

Antwort zu 1f: Vor Beginn der Baumaßnahme wurden u. a. folgende Gutachten gewerkeübergreifend erstellt, die alle Bauteile der Sanierungsmaßnahme betrachteten. (siehe auch Antwort auf die Schriftliche Anfrage 17/15137 vom 11.12.2014 über Baustelle Staatsoper- wer hat das begutachtet?):

Bodengutachten
Baugrunduntersuchungen
Schadstoffgutachten
Hygrothermische Bauteilsimulationen
Verformungs- und Risikoanalysen bzgl. der Baugrube
Denkmalpflegerische Gutachten
Gutachten zur koordinierten Leitungsplanung
Fundamentuntersuchungen und Suchschachtungen
Beweissicherungen umliegender Gebäude
Archäologische Begleitung
Rückbau- und Entsorgungskonzepte
Salz- und Feuchtegutachten
Baubegleitende Restaurierungsgutachten
Statische Gutachten
Brandschutztechnische Beurteilung
Erfassung und Beurteilung von Tragwerksschäden
Bauphysikgutachten

Auf Basis dieser Gutachten erfolgte die Planung, Ausschreibung und Bauüberwachung für die gesamte Baumaßnahme.

Berlin, den 02. April 2015

In Vertretung

Regula Lüscher

.....

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 08. Apr. 2015)